

Liebe Trainerinnen und Trainer der famos-es-Schulungsprogramme!

Unser Newsletter ist so umfangreich, dass wir ihn diesmal als „Anhang“ schicken müssen:

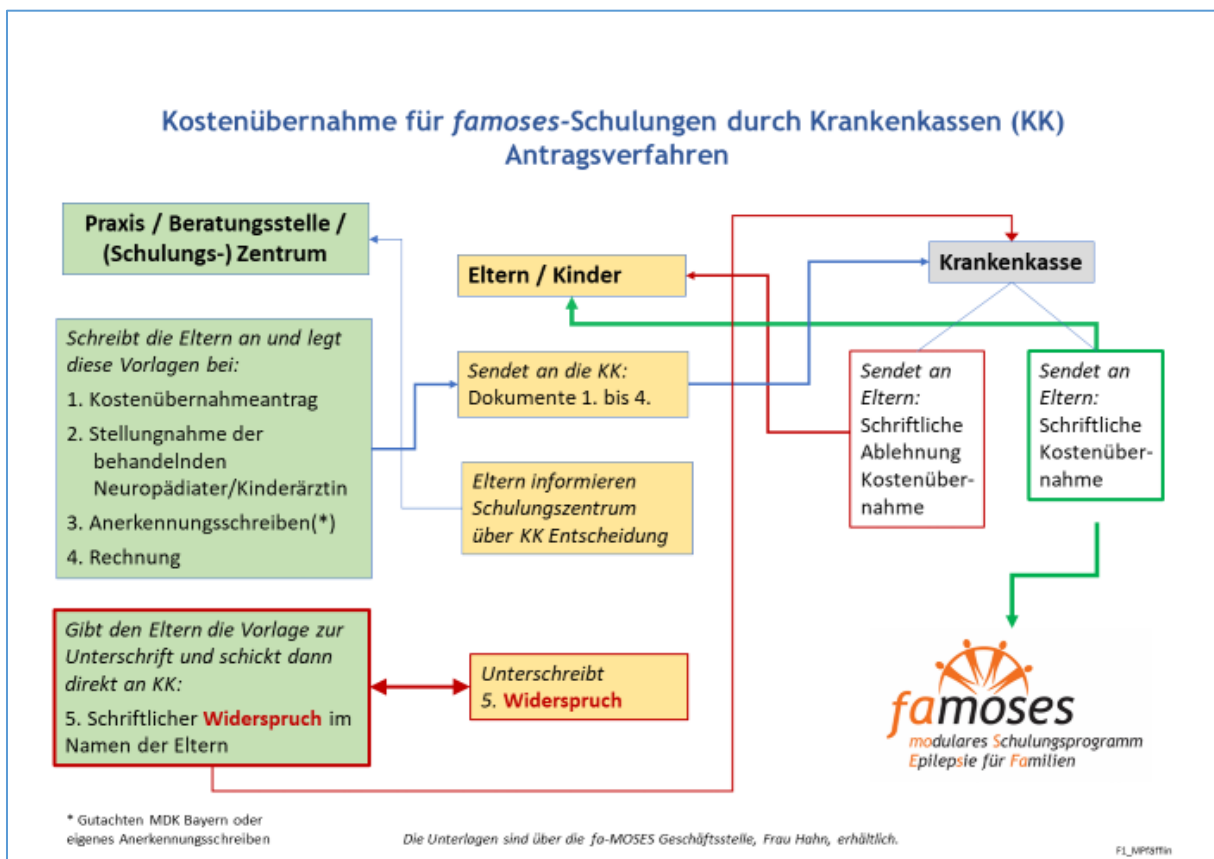
- | | |
|---|--------|
| 1. Kostenübernahme Krankenkassen und Anerkennung als Schulungszentrum | S.1-2 |
| 2. Schulungskurse in Pandemiezeiten (Erfahrungen, Tipps) | S. 2-6 |
| 3. Rückblick auf MOSES-famoses Symposium Freiburg | S. 6 |
| 4. famos-es als Online Schulung? | S. 6-7 |
| 5. Termine - Aussichten | S. 7 |

Zu 1. Kostenübernahme Krankenkassen und Anerkennung als Schulungszentrum

Nachdem famos-es die verbindlichen Kriterien der Gemeinsamen Empfehlungen der Spitzenverbände der Krankenkassen zur Förderung und Durchführung von Patientenschulungen auf der Grundlage von § 43 Nr. 2, SGB V vom 02.12.2013 in der Fassung vom 08.02.2017 erfüllt, haben sich bereits einige Kliniken / Praxen als Schulungszentren zertifizieren lassen.

Auch mit der Anerkennung müssen die Familien einen Antrag auf Kostenübernahme bei der Krankenkasse stellen - mit der Zertifizierung ist das jedoch einfacher geworden.

Wir haben für Sie ein Flussdiagramm zusammengestellt, auf dem der Prozess der Kostenübernahme im Verlauf dargestellt ist. Diese Abbildung sowie die Unterlagen, z.B. Vorlagen für Briefe, erhalten Sie bei Bedarf über die Geschäftsstelle.



Anerkennung als Schulungszentrum

Sie können sich nun auch als Schulungszentrum anerkennen lassen. Die niedergelassenen Praxen in Hirschaid (Dr. Bettendorf) und Heidelberg (Dr. Reuner) sowie die Beratungsstelle in Passau, das SPZ in Altötting und Aschaffenburg - um nur einige Beispiele zu nennen, haben das bereits erfolgreich beantragt. Sie brauchen nun nicht mehr die allgemeinen Unterlagen, die für alle Schulungszentren unabhängig von der einzelnen Ausstattung gleich sind, beizufügen, da diese bereits den Krankenkassen vorliegen (wie z.B. die Schulungsmaterialien). Aus dem Abschnitt „Anhang“ auf der Folie „Antrag als Schulungszentrum“ geht das beispielhaft hervor. Wir wünschen viel Erfolg bei der Beantragung!

Antrag als Schulungszentrum für

Krankenkassen haben Antragsformulare für Schulungsanerkennung. Das einzelne Schulungszentrum muss nochmal den Antrag ausfüllen, den famos für die Anerkennung schon ausgefüllt hatte. Die „IKK classic in Erfurt“ hat schon Anträge von Schulungszentren positiv beschieden. Die umfangreichen Materialien können „gespart“ werden mit Hinweis „liegt der IKK vor“.

Formular, Beispiel IKK classic

IKK classic
Unternehmensbereich Versicherungen und Leistungen
Team Ausländ.Zentrale Leistungen 3
Eisbacher Straße 1
99086 Erfurt

Antrag auf Anerkennung einer Patientenschulung gemäß § 43 Abs. 1 Nr. 2 SGB V

1. Allgemeine Angaben	
Name der Schulung	Epilepsie-Schulungsprogramm famos (für Familien)
Name des Leistungserbringers	xxx
Anschrift	
Telefon/Fax	
Email / Internet	
Ansprechpartner in Institutionskennzeichen (falls vorhanden)	
2. Angaben zum Schulungskonzept	
Institutionskennzeichen	Familien-Schulungsprogramm Epilepsie - famos
Ziel- und Altersgruppe(n)	1. Kinder mit chronischer Epilepsie (Schulkinder, Alter ca. 6-13 J.) 2. Eltern/Betreuungspersonen (unabhängig vom Alter der Kinder)
Dauer der Gesamtschulung	Kinderschulung und Elternschulung je 14 Zeitstunden
Dauer einer Schulungseinheit	60-120 Min. inklusive integrierte Spiele und Pausen
Schulung während der Ferienzeit	<input checked="" type="checkbox"/> fortlaufend <input type="checkbox"/> es findet vorübergehend keine Schulung statt
Maximale Gruppengröße	6-8 Kinder 6-14 Eltern
Gruppenart	<input checked="" type="checkbox"/> geschlossene Gruppe <input type="checkbox"/> offene Gruppe
Einbindung des behandelnden Arztes (z.B. Berichterstattung, Kontrolluntersuchung)	<input type="checkbox"/> nicht vorgesehen <input checked="" type="checkbox"/> wie folgt vorgesehen: <small>Berichtserstattung (s. Anlage 5.1.3 a zum Qualitätsleitfaden)</small>
Eingereichte Schulungsunterlagen (bitte beifügen)	<input checked="" type="checkbox"/> für Teilnehmer <input checked="" type="checkbox"/> für das Schulungskonzept (Trainermanual)
Schulungskosten (bitte Angaben zur Kostenkalkulation beifügen)	Kursbeitrag pro Teilnehmer: 599,- Euro

T2_MF1411n

Anhang:

- Ausführliches strukturiertes Schulungskonzept (liegt der IKK vor)
- Schulungsunterlagen für die Teilnehmer (sowohl für Kinder wie für Eltern, liegt vor)
- Trainermanual (sowohl für Kinder- wie für Elterntrainer, liegt vor)
- Exemplarischer Stundenplan (sowohl für Kinder- wie für Elternschulungen, liegt vor)
- Qualifikationsnachweise des Schulungsteams (siehe Anhang)
- Exemplarische Dokumentationsbögen (liegt der IKK vor)
- Exemplarische Teilnahmebescheinigung (liegt der IKK vor)
- Evaluationsstudie oder Teilnahmebescheinigung an einer bundesweiten Evaluationsstudie (liegt der IKK vor)
- Aufstellung der Kostenkalkulation (liegt der IKK vor für die Kinder- wie für die Elternschulung)
- Qualitätsleitfaden (liegt der IKK vor)

Bitte der Geschäftsstelle mitteilen, wenn Anerkennung erfolgreich war. Unterstützung auch von dort.

Adresse KK / Absender xxx xxxx

Antrag auf Anerkennung als Schulungszentrum für das Modulare Epilepsie Schulungsprogramm famos nach § 43 Nr. 2 SGB V

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Patientenschulungsprogramm famos für Kinder mit Epilepsie und Eltern erfüllt nun die verbindlichen Kriterien der gemeinsamen Empfehlungen der Spitzenverbände der Krankenkassen zur Förderung und Durchführung von Patientenschulungen auf der Grundlage von § 43 Nr. 2, SGB V vom 02.12.2013 in der Fassung vom 08.02.2017.

Die IKK Classic, Team Zentrale Leistungen, Erfurt hatte im letzten Jahr den MDK mit der Prüfung des Konzepts von famos beauftragt. Hierzu wurden Schulungsmaterialien, Qualitätsleitfaden, Eltern- und Kinderfragebögen, Schulungspläne sowie die Evaluationen (inkl. letzter Evaluation des Elternprogramms von Frau Dr. Anne Hagemann) geprüft. Famoses gilt nun als „anerkanntes Patientenschulungsprogramm für Familien mit epileptischen Kindern“.

Als **Beratungsstelle, PRAKTIKUM, DRRICHTUNG für Menschen mit Epilepsie** bieten wir schon seit Jahren mit unserem **akkreditierten famos-Trainer-Team** Schulungen für Familien mit epileptischen Kindern an (2 zertifizierte famos-Eltern-Trainerinnen und 2 zertifizierte famos-Kindertrainerinnen).

Nachdem der Medizinische Dienst der Krankenkassen die famos-Schulungsprogramme **anzuerkennen** hat, möchten wir hiermit offiziell die Anerkennung unseres Schulungsteams in **XXXORT** als „famoses-Schulungszentrum“ beantragen.

Wir verpflichten uns, famos in der Originalversion mit allen den Anforderungen des famos-Qualitätsleitfadens ausgebildeten Trainerinnen bereitzustellen. Wir sichern zu, die Richtlinien des Qualitätsleitfadens des Fördervereins Famoses e.V. einzuhalten.

Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Beispiel für ein Anschreiben an die IKK

Zu 2. Schulungskurse in Pandemiezeiten (Erfahrungen, Tipps)

Im Rahmen der Covid-19-Pandemie mussten gerade zur Zeit des ersten Lockdowns sowie auch jetzt zum zweiten viele Schulungen abgesagt werden. Doch es konnten auch Schulungen stattfinden. Wir haben für Euch / Sie einige Erfahrungen mit der Durchführung von famos-Schulungen unter Pandemiebedingungen zusammengefasst.

Es konnten z.B. famos Eltern- und Kinderschulungen in den Landeskliniken Salzburg und in einer neuropädiatrischen Praxis in Prien durchgeführt werden.

Trotz anfänglicher Unsicherheiten – Können die regional gültigen Covid-19-Bestimmungen eingehalten werden? Wie wirken sich diese Maßnahmen auf den von allen als so wichtig empfundenen Austausch von Eltern, Kindern und Trainern aus? Wird sich die typisch positive *famoses* Schulungs-Stimmung einstellen? – wurden die Schulungen als gut umsetzbar und für alle (Teilnehmer und Trainer) als zufriedenstellend empfunden. Die Pandemiemaßnahmen wurden von den Teilnehmern gut akzeptiert, Maske und Abstand behinderten den Austausch auch während der Pausen erfreulicherweise nicht. Erleichtert wurde dies durch große Pausenflächen, möglichst im Freien auf Terrassen oder Balkonen.

Altbekannte Kontaktspiele konnten durch „Einzelspiele“ oder Gruppenspiele mit Abstand ersetzt werden. Die Pausenverpflegung wurde teils abgepackt (als Lunchpaket) ausgegeben. Statt Flyer und Infomaterialien auszulegen (Vermeidung von „Grabbeltisch“), wurden diese den Teilnehmern präsentiert. Für Engstellen an Eingängen zu Bereichen in denen noch Formalitäten erledigt werden mussten, wurden Zugangszeiten zugeteilt, um Warteschlangen zu vermeiden.

Für die Planung war bei diesen Schulungen insgesamt zu beachten:

- Die regional gültigen Covid-19 Bestimmungen
- Die aktuell gültigen Zugangsregelungen der Einrichtung (Temperaturkontrollen, Negativer Covid-19 PCR-Test / Schnelltest,...)
- Es wurden möglichst große Räume reserviert
- Teilnehmer mussten sich vor der Schulung fest angemeldet haben (Mutter? Vater? Kind? Geschwister?)
- Es wurden feste Sitzplätze vorbereitet, wenn nicht anders möglich auf die U-Form verzichtet
- Möglichkeiten zur Mittagsverpflegung mussten nach den gültigen Covid-19 Regeln geplant werden (Speisesäle, Gastronomie, Lunch-Pakete,...)

Zusätzliche Planung bei der Elternschulung:

- An den Ein- und Ausgängen gab es Möglichkeiten zur Händedesinfektion
- Falls noch Anmeldeformalitäten erledigt werden mussten, wurden kurze Zugangsslots (5min) eingerichtet, um einen Stau zu verhindern
- Die Sitzplätze waren fix zugewiesen mit entsprechendem Mindestabstand zueinander
- Es wurde ein Mund-Nasen-Schutz getragen (auf dem Weg zum Platz)
- Die Räume wurden häufig gelüftet.
- Es wurde genügend Fläche für die Pausen eingeplant (große Räume, Terrassen, Außenflächen)
- Es wurden mehrere Pausen-Bufferings eingerichtet, um Menschenansammlungen zu vermeiden. Jede Buffet-Station wurde mit Händedesinfektion oder/und Einmalhandschuhen ausgestattet

Zusätzliche Planung bei der Kinderschulung:

- Möglichkeiten zur Händedesinfektion an den Ein- und Ausgängen
- Es wurde ein Mund-Nasen-Schutz getragen (auf dem Weg zum Platz)

- Es gab fest zugewiesene Sitzplätze mit entsprechendem Mindestabstand zueinander
- Kontaktspiele z.B. Flussspiel wurden nicht durchgeführt, sondern durch Spiele mit möglichem Mindestabstand ersetzt
- Möglichst viele Programmpunkte wurden im Freien abgehalten
- Die Räume wurden häufig gelüftet
- Während der Pausen wurde besonders auf genügend Abstand geachtet, Pausenverpflegung nur nach vorheriger Händedesinfektion verteilt.

Ein weiterer Erfahrungsbericht erreichte uns aus einem SPZ in Süddeutschland.

Insgesamt 12 Teilnehmer (2 Elternpaare und 8 Mütter)

Einlass ausgeschildert auf dem Gelände, Einlass nach Fiebermessen und Handdesinfektion, alle hatten im Innenraum ständig die Maske auf, auch die 5 Referenten (3 Anwärter*innen, ein zertifizierter Trainer, eine Supervisionstrainerin).

Raum: großer Schwesternunterrichtsraum, Tische in U Form, beide Paare jeweils zusammen mit Abstand zum nächsten Paar an der Basis des „U“, an den Flanken je 4 Mütter mit großem Abstand. Vorne Referenten und Assistenz, ganz hinten zwei weitere Trainer, die pro Modul ausgetauscht wurden.

Getränke wurden am Platz von Trainern ausgetauscht mit Einmal-Handschuhen. Diese lagen auch auf dem Büchertisch und dem Tisch mit Obst, Kuchen, Kaffee und Keksen bereit. Alle 30 Minuten haben die verantwortlichen Trainer*innen alle Seitenfenster ca. 3-5 Minuten geöffnet. In den Pausen haben sich die Eltern dann ohne Maske mit Abstand ausgetauscht (entsprechend den örtlichen Hygienebedingungen).

- Es wurde auf die regional gültigen Covid-19-Bestimmungen geachtet
- Die gültigen Zugangsregelungen waren: Temperaturkontrollen, Händedesinfektion, ständiges Tragen eines Mund-Nasenschutzes
- Die Schulung fand in einem ausreichenden großen Raum statt, mit festen Sitzplätzen, Tische standen dabei in U-Form. Paare saßen beisammen, ansonsten wurde der entsprechende Mindestabstand beachtet.
- Getränke wurden am Platz von den Trainern ausgetauscht, mit Einmalhandschuhen
- Einmalhandschuhe lagen auch auf dem Büchertisch und am Pausen-Bufferet bereit
- Die Räume wurden alle 30 min für ca. 5 min gelüftet
- Auch in den Pausen wurde auf den entsprechenden Mindestabstand geachtet.

Fazit der Trainer: Die Schulung war gut durchführbar unter diesen strikten Bedingungen, nur das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes beim Referieren war auf die Dauer anstrengend.



Für die *famoses*-Kinderschulung wurde folgendes Hygienekonzept entwickelt:

- Ausreichend Desinfektionsmittel, Desinfektionstücher stehen bereit
- Händedesinfektion beim Kommen, nach dem Toilettenbesuch, sowie vor/nach dem Essen
- Für ständige ausreichende Lüftung wird gesorgt (Lüftungsanlage ist eingeschaltet, Fenster, wenn möglich geöffnet)
- Abstand halten: 1,5 m
- Kinder sitzen jeder auf seiner eigenen Matte, Matten liegen im Abstand von mindestens 2 m
- Beim Sitzen auf den Matten darf der MNB abgenommen werden
- Wird die Matte verlassen oder bewegen die Kinder sich im Raum, muss die Mund-Nase Abdeckung aufgesetzt werden
- Kinder gehen nur einzeln auf Toilette
- Alle Gemeinschaftsarbeiten werden in Einzelaufgaben auf gesplittet, so dass immer nur ein Kind nach vorne geht oder die Arbeit jeder auf seinem Platz/Matte ausführt
- Jedes Kind hat in einer Kiste hinter der eigenen Matte seine eigenen Materialien (Stifte, Kleber, Schere, Seile, Anleitungen, eigenes Übungsheft...)
- Sollten kleine Gruppenspiele stattfinden, dann mit möglichem Abstand und MNB
- Eltern werden vorher befragt, ob ihr Kind mitspielen darf (wenn nötig auch dafür eine Einverständniserklärung unterschreiben lassen)
- Wenn möglich werden viele Aktionen in den Garten verlegt, immer mit dem nötigen Sicherheitsabstand
- Die Trainer tragen auch die MNB bei Bewegung im Raum, oder wenn sie einem Kind irgendwie Hilfestellung leisten müssen
- Die Mahlzeiten finden im Rahmen der Familie an einzelnen Tischen statt
- Trinken hat jedes Kind am Platz

Wir hoffen diese Erfahrungsberichte/Konzepte geben Euch/Ihnen neue Motivation und Anregungen für die weitere Durchführung von *famoses*-Schulungen in Euren Einrichtungen!

Zu 3. Rückblick auf MOSES- *famoses* Symposium Freiburg

Das MOSES-*famoses* Symposium auf der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Epileptologie (DGfE) vom 6.-9. September 2020 in Freiburg war gut besucht. Die DGfE hatte die Tagung als „echte“ stattfinden lassen mit einem Hygienekonzept. Das bedeutete, dass neben dem eigentlichen Raum des Symposiums zwei „Overflow-Areas“ eingerichtet wurden, in dem die Vorträge gehört werden konnten. Der Umgang der Familie mit den Epilepsieerkrankten - ein Vortrag von Mirijam Geiger-Riess stieß auf besonderes Interesse, weil es auch um die Hilfen für Familien ging. Über die Zuverlässigkeit von Anfallserkennungssysteme sprach Hartmut Baier. Die Situation in den Familien entspanne sich etwas, wenn Anfallserkennungssysteme vor allem nachts beim Schlafen, eingesetzt werden könnten. Die Systeme hätten sich verbessert, seien aber noch nicht optimal. Auch digitale Schulungsprogramme wurden diskutiert, kritisch ist hier zu vermerken, dass sich die bisherigen Programme vor allem auf Apps beziehen, die Medikamenteneinnahme, Anfallsprotokoll, Arztbesuche bzw. Termine und rechtzeitiges Nachkaufen der Medikamente unterstützen. Erfahrungen aus den USA mit erwachsenen Epilepsiepatienten, die „online“ geschult wurden, zeigten, dass es sehr aufwändig war, die Teilnehmer „am Ball“ zu halten, dass die Lust, sich einzuwählen mit viel Aufwand vonseiten der Trainer aufrecht erhalten werden musste und dass die Programme selbst nichtstandardisiert und von kontrollierter Qualität waren (wie die Trainermanuale von MOSES und *famoses*).

Die Erfahrung der persönlichen Begegnung und des Austausches bei allen Begrenzungen durch Corona-Vorschriften haben diejenigen, die nach Freiburg fahren konnten (und durften) als besonders wertvoll eingeschätzt. Das bestärkte auch den Wunsch, Eltern und Kindern, wenn immer möglich, die persönliche Begegnung und den Austausch zu ermöglichen.

Die nächste Epilepsie-Dreiländertagung in Berlin fällt aus. Die DGfE-Tagung wird voraussichtlich 27.-30.04.2022 in Leipzig stattfinden. Geplant ist bisher, die beiden, in Freiburg ausgefallenen *famoses* Vorträge (*Moderation von Elternschulungen unter Berücksichtigung der Kommunikationsstile nach Virginia Satir* und *Wann kann man die Medikamente absetzen*) dort (nachzuholen).

Zu 4. *famoses* als Online Schulung?

Nachdem Universitäten, Schulen, Fort- und Weiterbildungen zeitweise und zunehmend Online stattfanden/stattfinden, stellte sich die Frage, ob auch speziell die *famoses*-Schulungen online stattfinden sollten. Wie Sie alle wissen, ist Wissensvermittlung zwar ein wichtiges, aber keinesfalls das einzige Ziel der *famoses*-Schulungen. Ängste, Schuldgefühle ausdrücken können, der offene Austausch mit anderen, die persönliche Begegnung, die aktive Teilnahme an einem Prozess und das Lernen von einem tollen Trainerteam sind die häufigsten Rückmeldungen von Schulungsteilnehmerinnen und -teilnehmern. Vor allem die ermutigenden Berichte derjenigen Trainerinnen und Trainer, die in 2020 unter Pandemie-Bedingungen Schulungen durchgeführt haben - und die wir hier leider nicht so „emotional“ wiedergeben können, wie wir den direkten Bericht während der *famoses*-Mitgliederversammlung erlebt haben, zeigten uns, dass persönliche Schulungen möglich sind. Daher haben wir

uns vorerst gegen wesentliche Kürzungen und gegen Online-Schulungen entschieden, zumal wir bisher kein gleichermaßen qualitätsgesichertes, kassenanerkanntes Programm in petto haben. Wir werden dieses Thema aber bei unserer nächsten Diskussion im März 2021 noch einmal aufgreifen.

Zu 5. Termine - Aussichten

Leider ließ sich die für April dieses Jahres in Raisdorf geplante *famoses* Werkstatt wegen der Pandemie-bedingten Einschränkungen nicht realisieren. In der Hoffnung, für 2022 verlässlich planen zu können, sind wir nun in ersten Vorbereitungen für eine *famoses* Werkstatt in Kehl-Kork. Wir melden uns hierzu, sobald der Termin steht.

Termine 2021

19. - 21. Februar 2021	Grundkurs in Bielefeld-Bethel
12. + 13. November 2021	Aufbaukurs in Bielefeld-Bethel

Termine 2022

4. - 6. Februar 2022	Grundkurs in Bielefeld-Bethel
27. - 30. April 2022	MOSES- <i>famoses</i> Symposium in Leipzig (geplant)
18. + 19. November 2022	Aufbaukurs in Bielefeld-Bethel

Allen eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins Neue Jahr und vor allem: Bleiben Sie gesund!

Mit herzlichen Grüßen auch im Namen des *famoses*-Vorstands,

Margret Pfäfflin und Daniela v. Pfeil